Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 36 (1999)

Artikel: Geographische Einführung
Autor: Graf, Roman
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-523391

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geographische Einführung

ROMAN GRAF

Die Wauwiler Ebene liegt im Luzernischen Mittelland, nordwestlich des Sempacher Sees (Zentrumskoordinaten 645/225). Im Osten wird die Wauwiler Ebene durch den Moränenhügelzug von Bognau begrenzt, im Süden durch die Hauptstrasse Sursee–Ettiswil, im Westen durch den Moränenhügel Ausserdorf–Hoostris (Gemeinden Ettiswil, Schötz), im Nordwesten durch den Lauf der Wigger und im Norden durch den Hangfuss des Santenbergs. Das so umgrenzte Gebiet hat eine Fläche von 17 km^2 und eine (West-Ost-)Länge von 8 km. Die grösste Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rund 3,5 km.

Die Wauwiler Ebene ist gegen Westen und Osten weitgehend offen und somit sowohl der Bise als auch dem Westwind stark ausgesetzt. Aufgrund der Muldenlage sind Nebel und Nachtfröste häufig. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt durchschnittlich 117 mm, die Jahrestemperatur 8,1 °C (Juli: 18 °C, Januar: 0 °C).

Das Relief der Wauwiler Ebene zeichnet sich durch einen ausserordentlichen Reichtum an Glazialformen und durch weite, flache Gebiete aus. Diese Landschaftsformen sind aufgrund des wiederholten Vorstossens und Zurückweichens eines Seitenlappens des Reuss-Gletschers während der Eiszeiten entstanden. Die Ebene wird durch Moränensysteme in drei ungleich grosse Becken gegliedert (Karte auf Seite 20). Das westlichste und zugleich grösste Becken wird im Folgenden vereinfachend als «Wauwiler Moos» bezeichnet. Dies ist ein Sammelbegriff, denn eigentlich hat jede der Anliegergemeinden und jeder Weiler ein «eigenes Moos» (Egolzwiler, Schötzer, Ettiswiler, Chalpecher Moos und andere). Das mittlere und zugleich kleinste Becken umfasst das Gebiet Horbech und das Hagimoos. Das östlichste Becken wird durch den Mauensee charakterisiert. Die tiefsten Bereiche der Ebene liegen südlich von Wauwil im Bereich des ehemaligen Wauwiler Sees auf 498 m ü. M. Die Moränenwälle erreichen Höhen von 538 m (Hoostris), 523 m (Chalpecherwald/Hagi und Hitzligen) beziehungsweise 524 m (Bognau). Die umliegenden Molassehügel erreichen im Allgemeinen 600 bis 650 m ü. M.

Die Entwässerung der Ebene erfolgt über die Ron, welche das Gebiet von Ost nach West durchströmt und im Westen in die Wigger mündet. Das gesamte Einzugsgebiet

der Ron ist mit 25 km² nur um die Hälfte grösser als die Ebene selbst. Deshalb führt die Ron normalerweise nur geringe Wassermengen. Die Ron ist vollständig kanalisiert und verbaut, weitere Fliessgewässer sind mit Ausnahme einiger offen geführter Entwässerungsgräben und Bächlein (insgesamt 11,8 km) keine mehr vorhanden.

Die Wauwiler Ebene enthält zwei Kleinseen, den malerischen, rund 51 ha grossen Mauensee mit seiner Schlossinsel und den nur 3,3 ha grossen Egolzwilersee. Der ehemals bedeutendste See der Ebene, der ursprünglich etwa 500 ha grosse «Schötzer See» oder «Wauwiler See» verlandete allmählich und wurde im 19. Jahrhundert trockengelegt. Das ehemalige Seeufer erkennt man noch heute, beispielsweise bei Feldmatt (Kottwil), als leichte Böschung (Kote 505 auf Landkarte). Durch die Seeverlandung entstanden vor allem im Westteil der Ebene ausgedehnte Torfmoore. Die bis zu sieben Meter mächtige Torfschicht wurde seit Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1940 mehr oder weniger vollständig abgetragen. Torfstichhüttchen im Ettiswiler Moos und die Weiher im Hagimoos sind die letzten Zeugen der Torfstecherei.

Heute enthält die Ebene noch drei Feuchtgebiete: Das «Naturschutzgebiet Wauwiler Moos», ein rund 16 ha grosses Schilf- und Seggengebiet mit einigen Weihern, liegt an der tiefsten Stelle des ehemaligen Wauwiler Sees, das Hagimoos (rund 8 ha) östlich der Hagimoräne und kleinflächige Feuchtgebiete am Nordostufer des Mauensees.

Der Waldanteil ist mit 2,6 % sehr gering. Die bedeutendsten Wälder sind der Chalpecherwald (17 ha) und der Surseewald, von welchem allerdings nur der Westzipfel (18 ha) in der Wauwiler Ebene liegt. Daneben gibt es noch vier kleine Wäldchen. Die Waldflächen sind zum grossen Teil mit standortsfremden Fichten bestockt. Einige wenige, ursprüngliche Hecken gibt es noch östlich von Seewagen. Der Westteil der Ebene wird einzig durch die insgesamt rund 8 km langen Hecken gegliedert, welche in den Fünfzigerjahren gepflanzt worden waren, um die Winderosion zu vermindern.

Durch die Meliorationen ist aus der ursprünglichen Moorlandschaft eine rationell bewirtschaftbare, intensiv genutzte Agrarlandschaft geworden. Der Anteil des offenen Ackerlandes (ohne Kunstwiese) betrug 1993 46 %. Von diesen Ackerflächen waren 52 % mit Mais, 31 % mit Getreide, der Rest vorwiegend mit Futterrüben, Kartoffeln und Gemüse bebaut. Vor Überbauung und Zerschneidung durch Verkehrsachsen ist die Wauwiler Ebene bis heute weitgehend verschont geblieben. Im Gebiet liegen die Weiler Hoostris, Seewagen, Hagi, Hitzligen und Bognau und einige meist neuere Einzelhöfe. Die Dörfer liegen in Randbereichen und nur eine einzige, eher schwach befahrene Strasse (Wauwil–Ettiswil) durchquert die Ebene. Acht Gemeinden haben Anteil an diesem Landschaftsraum, nämlich Knutwil, Oberkirch, Mauensee, Kottwil, Ettiswil, Schötz, Egolzwil und Wauwil. Die ersten drei Gemeinden gehören zum Amt Sursee, die anderen zum Amt Willisau. Entsprechend gehört die Ebene zu zwei Regionalplanungsverbänden und zu zwei Forstkreisen.

Roman Graf
Schweizerische Vogelwarte
CH-6204 Sempach